

6. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

17. Juli 1957

171/J

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Gredler, Kandutsch, Dr. Zechmann und Genossen
 an den Bundesminister für Justiz,
 betreffend strafrechtliche Verfolgung der für die seinerzeitigen Vorfälle bei der Firma Gräf & Stift Verantwortlichen.

-.-.-.-

In der vor etwa einem Jahr, nämlich am 8. Juni 1956 an den Herrn Bundesminister für Justiz gerichteten Anfrage hatten die Abgeordneten Dr. Gredler, Dr. Zechmann und Genossen unter Bezugnahme auf eine bereits am 26. 10. 1955 im gleichen Gegenstande gestellten Anfrage des Abg. Kandutsch auf die äusserst merkwürdige Verzögerung der Strafverfolgung der an den erwähnten Vorfällen Schuldtragenden verwiesen.

Ob der offensichtlichen Verschleppung der nach dem Antiterrorgesetz zu verfolgenden Vorfälle haben die Abgeordneten Kandutsch, Dr. Gredler und Genossen am 7. 11. 1956 an den Herrn Bundesminister für Justiz eine Anfrage gerichtet und um Aufklärung über die Gründe dieser Verzögerung ersucht.

Nunmehr werden seit dem Vorfalle (Oktober 1955) bald zwei Jahre verflossen sein, ohne dass die strafgerichtliche Verfolgung eingeleitet wurde. Auch eine Beantwortung der Anfrage ist bis jetzt nicht erfolgt. Nach den Berichten einiger Tageszeitungen soll der Herr Bundesminister nunmehr den Akt über die Vorfälle bei Gräf & Stift an sich gezogen haben; ferner sollen die Geschädigten über Veranlassung der Arbeitsgemeinschaft/freier Betriebsräte den Zivilrechtsweg beschreiten, um auf diesem Wege die Schuldfrage aufzurollen.

Angesichts dieser die Rechtsordnung erschütternden Umstände stellen die unterzeichneten Abgeordneten die

Anfrage:

Ist der Herr Bundesminister für Justiz bereit, über die Gründe dieser in ihrer Art einmaligen Vorgänge Aufklärung zu geben und die strafgerichtliche Verfolgung der Verantwortlichen nunmehr ungesäumt in die Wege zu leiten?

-.-.-.-